

oder 110 Jahre von seiner Zeit bis auf Bischof Arno (785—821) verstreichen liess¹. Dann aber entstand seit 1129 die Salzburger 'Tradition'; indem man das Zeitalter Ruperts nach dem des Königs Childebert zu berechnen suchte², beachtete man nur Childebert I. (511—558) und II. (575—595), während der unbedeutende Schattenkönig Childebert III. (694—711) unberücksichtigt blieb, offenbar weil man von seinem Dasein überhaupt keine Kenntnis hatte. Die neue Auffassung drang durch und blieb nahezu ein halbes Jahrtausend fast ohne Widerspruch; man schwankte lediglich, ob Rupert im 6. Jh. oder im ersten Drittel des 7. gestorben sei. Abweichende Ansichten begegnen nur ganz vereinzelt, bis Valesius wie so oft scharfsinnig das Richtige erkannte und Rupert an die Wende des 7. und 8. Jh. verwies. Bald trat Mabillon mit derselben Zeitbestimmung auf, es folgte Pagi und namentlich Hansiz, und wenn auch nicht allen ihren Gründen gleiche Beweiskraft zukommt, wenn auch die Anhänger der Salzburger 'Tradition' eifrig das Alter ihres Bischofsitzes gegen die 'Hansizianer' verfochten und nach einem scharfen, aber berechtigten Worte von Wattenbach³ in dieser Frage 'erstaunlich viel Zeit, Mühe und Druckerschwärze' vergeudet worden ist, so kann die Frage doch heute als endgültig im Sinne von Valesius und Hansiz entschieden gelten, nicht zum wenigsten nach den umsichtigen Ausführungen von Wattenbach selbst⁴. War damit auch die Frage nach dem Zeitalter Ruperts erledigt, so blieben doch andere Schwierigkeiten bestehen, die sich aus dem 1. Capitel der *Conversio* ergaben. Während nach dieser Darstellung Rupert den Baiernherzog Theodo mit einem Theile des Volkes bekehrt und tauft, schienen die Anfänge des Christenthums unter den Baiern nach anderen gewichtigen Zeugnissen in weit frühere Zeit zurückzugehen; hatte doch Abt Eustasius von Luxeuil († 629) nach dem Bericht seines Biographen Jonas dort im ersten Viertel des 7. Jh. nicht ohne Erfolg ge-

Hs. A 1, saec. XII (SS. XI, 6); Notiz der Wiener Hs. n. 2090 (Salib. 311), saec. XII (ebd. p. 15); Hs. 6 des metrischen Verzeichnisses der Salzburger Bischöfe, saec. XIV (ebd. p. 19). 1) Bischofskatalog des 11. Jh. (SS. XIII, 354). 2) Vgl. die *Computationes de tempore* S. Rudberti, ed. Wattenbach, SS. XI, 15—17. Dazu zuletzt B. Sepp, Die Berechnungen des Todesjahres des hl. Rupert (Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte XLIX, 408—431). 3) Heidelberger Jahrbücher LXIII, 24. 4) Ueber das Zeitalter des heiligen Rupert (Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen V, 499—522). Vgl. auch B. Sepp, *Vita S. Hrodberti primigenia authentica*, Ratisbonae 1891, S. 36 ff.